



## **Landeshauptstadt Potsdam**

### **Prozess zur Erarbeitung der kulturpolitischen Strategie**

#### **Dossier zum Themenworkshop *Diversität* am 3. Mai 2022, im Potsdam Museum**

##### **Inhaltsverzeichnis:**

1. Funktion und Zielstellung der Workshops
2. Diversität als gesellschaftliche Herausforderung
3. Fokus des Workshops: Förderung von Diversität im Kulturbetrieb - bei den Beschäftigten und beim Publikum
4. Vorstellung der Expert:innen
5. Programm und Corona-Schutzmaßnahmen

---

### **1. Funktion und Zielstellung der Workshops**

- Die Themenworkshops ergänzen inhaltlich und fachlich die Arbeitsgruppen während der Beteiligungsphase.
- Sie behandeln die Themen Nachhaltigkeit, Diversität, Digitalität, Postkoloniales Erbe und Internationalität; Themen, bei denen wir alle in unterschiedlichem Maß im Lernprozess begriffen sind.
- Die Themenschwerpunkte wurden bei der Auftaktveranstaltung am 21.-22. Januar 2022 festgelegt.
- Eingeladen sind Potsdamer:innen, aber auch externe Expert:innen, um sowohl eine Potsdam-spezifische Perspektive als auch eine externe Sichtweise im besten Falle miteinander zu verknüpfen.

- Die Themen der Workshops behandeln grundlegende gesellschaftliche Herausforderungen, zu denen die LHP in ihrer kulturpolitischen Strategie Positionen beziehen wird.
- Ziel ist es, dass mit dem jeweiligen Themenworkshop jeweils die Grundlage gelegt wird, um anschließend in den Arbeitsgruppen möglichst praxisnahe strategische Schwerpunkte oder Ziele formulieren zu können.
- Hierbei geht es darum, Wirkungsebenen und gegebenenfalls auch Maßnahmen zu definieren, die realistisch erreicht werden können.
- Moderiert wird der Workshop von Marie Neumüllers, Urbanizers/Berlin.

## 2. Diversität als gesellschaftliche Herausforderung

Keuchel, Susanne (2016): „Zur Diskussion der Begriffe Diversität und Inklusion - mit einem Fokus der Verwendung und Entwicklung beider Begriffe in Kultur und Kultureller Bildung“  
<https://www.kubi-online.de/artikel/zur-diskussion-begriffe-diversitaet-inklusion-einem-fokus-verwendung-entwicklung-beider>

### **Diversity-Dimensionen:**

- Alter
- Geschlecht
- Sexuelle Orientierung
- Ethnisch-kulturelle Zugehörigkeit
- Religion und Weltanschauung
- Behinderung
- Soziale Herkunft

### **Studie des Deutschen Kulturrats: Diversität in Kulturinstitutionen 2018-2020**

Ergebnisse einer Befragung von bundesgeförderten Kultureinrichtungen zur Diversität in ihren Einrichtungen

<https://www.kulturrat.de/wp-content/uploads/2022/01/Diversitaet-in-Kulturinstitutionen-2018-2020.pdf>

### **Weitere Quellen zum Thema Diversität:**

#### **Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG):**

„Ziel des Gesetzes ist, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse [sic!] oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.“

### **Charta der Grundrechte der Europäischen Union:**

Artikel 21 Abs. 1 (Nichtdiskriminierung):

„Diskriminierungen insbesondere wegen des Geschlechts, der Rasse [sic!], der Hautfarbe, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der genetischen Merkmale, der Sprache, der Religion oder der Weltanschauung, der politischen oder sonstigen Anschauung, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, des Vermögens, der Geburt, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung sind verboten.“

[https://www.europarl.europa.eu/germany/resource/static/files/europa\\_grundrechtecharta/30.03.2010.pdf](https://www.europarl.europa.eu/germany/resource/static/files/europa_grundrechtecharta/30.03.2010.pdf)

### **Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt der UNESCO:**

[https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/2001\\_Allgemeine\\_Erkl%C3%A4rung\\_zur\\_kulturellen\\_Vielfalt.pdf](https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/2001_Allgemeine_Erkl%C3%A4rung_zur_kulturellen_Vielfalt.pdf)

### **Charta der Vielfalt:**

Die „Charta der Vielfalt“ ist eine Arbeitgebenden-Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen:

„Ziel der Initiative ist es, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen. Organisationen sollen ein Arbeitsumfeld erschaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiter\_innen sollen Wertschätzung erfahren - unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.“

<http://www.charta-der-vielfalt.de/>

### **Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-**

#### **Behindertenrechtskonvention:**

<https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/a740-aktionsplan-bundesregierung.html>

## **3. Fokus des Workshops: Förderung von Diversität im Kulturbetrieb - bei den Beschäftigten und beim Publikum**

Die Schwerpunkte des Workshops Diversität werden auf der Diversität bei den Beschäftigten in Kultureinrichtungen und bei den Besucher:innen liegen.

### **Übergreifende Fragestellungen:**

Was meinen wir, wenn wir Diversität im Kulturbetrieb fördern wollen?

Wie können wir das erreichen?

Wie kann die Kulturpolitik dies unterstützen?

### **Wichtige Referenzen:**

Die Kulturstiftung des Bundes hat das Modellprogramm *360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft* entwickelt, das 39 geförderte Einrichtungen bei diversitätsorientierten Öffnungsprozessen unterstützte: <http://www.bit.ly/3nOPjTs>.

Der **Deutsche Kulturrat e.V.** hat einen Bericht zur wirtschaftlichen und sozialen Lage von Frauen und Männern im Kulturmarkt veröffentlicht: <http://www.bit.ly/39mA8IA>.

Darüber hinaus erschien 2016 eine Veröffentlichung, die sich näher mit der Situation weiblicher Kulturschaffender auseinandersetzt: <http://www.bit.ly/3hlqvsk>.

Das **Institut für Kulturelle Teilhabeforschung** führt regelmäßig groß angelegte, repräsentative Umfragen in Berlin durch und analysiert die Kulturelle Teilhabe nach soziodemografischen Faktoren, wie z.B. formale Bildung, Alter, Geschlecht und Einkommen: <https://www.iktf.berlin/forschungs-projekte/kulturelle-teilhabe-in-berlin/>.

**Diversity Arts Culture** ist das Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung:

Das Projektbüro berät Kulturinstitutionen und Kulturverwaltung in Diversitätsfragen, entwickelt Qualifizierungsangebote für Kulturschaffende und bietet eine Antidiskriminierungsberatung für Kunst- und Kulturschaffende an:

<https://diversity-arts-culture.berlin/>.

**EUCREA** ist der Dachverband zum Thema Kunst und Inklusion im deutschsprachigen Raum und entwickelt modellhaft Programme und Projekte, die sichtbar machen sollen, wie Inklusion im Kunst- und Kulturbetrieb stattfinden kann: <https://www.eucreea.de/>.

**Berlinklusion** ist ein Berliner Netzwerk für Zugänglichkeit in Kunst und Kultur:

<http://www.berlinklusion.de/>.

**Handreichung und Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen**, herausgegeben vom Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit:

[https://www.k-produktion.de/fileadmin/k-produktion/redakteure/barrierefrei/handreicherung-dez-2012\\_web.pdf](https://www.k-produktion.de/fileadmin/k-produktion/redakteure/barrierefrei/handreicherung-dez-2012_web.pdf)

**Leitfaden zur konsequenten Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen**, herausgegeben vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales: [https://vsb-bund.de/files/Leitfaden Menschen mit Behinderungen.pdf](https://vsb-bund.de/files/Leitfaden_Menschen_mit_Behinderungen.pdf).

„Das inklusive Museum: Ein Leitfaden zu Barrierefreiheit und Inklusion“, herausgegeben vom Deutschen Museumsbund e.V.: <https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2017/03/dmb-barrierefreiheit-digital-160728.pdf>.

#### 4. Vorstellung der Expert:innen

Potsdamer Expert:innen:

**Fereshta Hussain**, Vorsitzende des Migrantenbeirats der LHP

Fereshta Hussain ist studierte Sozialarbeiterin und ist seit Februar 2022 als Sozialpädagogin bei der GSM Training & Integration GmbH in Potsdam tätig. Nebenbei studiert sie Frühkindliche Bildungsforschung an der Fachhochschule Potsdam und Kulturelle Beziehungen und Migration an der SFU Berlin im Master.

**Thomas Zander**, Beirat für Menschen mit Behinderung  
Thomas Zander ist freier Autor, Moderator, Schauspieler, Filmemacher und Gebärdensprachcoach: <https://buerozander.de/>. Thomas Zander ist im Vorstand des Elternvereins hörbehinderter Kinder Berlin / Brandenburg e.V.

**Lidy Mouw**, Künstlerische Leitung des Theaterlabor Hatschisi  
Lidy Mouw studierte Tanz, Choreographie und Tanzpädagogik an der AHK in Amsterdam. Seit 1985 arbeitet sie als freie Künstlerin, Dramaturgin, Projektleiterin und Kuratorin in den Bereichen Tanz, Performance, Theater, bildende Kunst und internationaler Kulturprojektarbeit. Ihre Arbeiten und Produktionen sind u.a. zu sehen im Holland Festival, Gorki Theater, HAU, fabrik Potsdam. Als Dozentin und Mentorin arbeitet sie am BuT (Akademie OFF Theater), an der Fachhochschule OWL, am tanzhaus nrw und am HZT Berlin. Als Jury-Mitglied berät sie u.a. den Berliner Kultursenat. Sie entwickelt und leitet mixed-abilities Projekte, u.a. das Theaterlabor Hatschisi im RZ/Potsdam: <https://theaterlabor-hatschisi.de/>.

**Katrin Reiling**, freischaffende Autorin und Texterin mit Schwerpunkt Museen  
Als freiberufliche Autorin betreibt Katrin Reiling ihre Agentur TEXT FÜR ALLE. Ihre Schwerpunkte liegen in der Beratung, Konzeption und Texterstellung. Für Museen erarbeitet sie auf unterschiedliche Zielgruppen abgestimmte Audiotouren mit besonderem Fokus auf Barrierefreiheit und kultureller Teilhabe. Neben allgemeinen Erwachsenenführungen schreibt sie Touren für Kinder, für Blinde und Sehbehinderte mit Audiodeskription und für Menschen mit Lernschwierigkeiten in Leichter oder Einfacher Sprache. Audiodeskriptionen erstellt sie außerdem auch für Film- und Fernsehproduktionen: <https://katrin-reiling.de/>.

## Externe Expert:innen:

**Pauline Püschel**, Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Teamleiterin Grundsatz  
Pauline Püschel hat Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Publizistik und Kommunikationswissenschaft studiert. Vor ihrer Tätigkeit in der Senatsverwaltung war sie Referentin in der Kulturabteilung des Auswärtigen Amts.

## **5. Programm und Corona-Schutzmaßnahmen**

- 17.30 Eröffnung und Vorstellung des Programms  
Marie Neumüllers
- 17.35 Thematischer Einstieg  
Dr. Birgit-Katharine Seemann, Prof. Dr. Julia Glesner  
im Gespräch mit Marie Neumüllers
- 17.45 Vielfalt als Ressource? Das Beispiel Berlin  
Paulina Püschel, Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Teamleiterin Grundsatz  
(per Zoom)  
- Gelegenheit zu Rückfragen –
- 18.05 Künstler:innen mit Behinderung sichtbar machen – Kunst für Menschen mit Behinderungen zugänglich machen  
Lidy Mouw und Thomas Zander im Gespräch mit Marie Neumüllers und den Teilnehmenden
- 18.35 Zukunft statt Herkunft als kulturpolitischer Anspruch?  
Fereshta Hussain im Gespräch mit Marie Neumüllers und den Teilnehmenden
- 18.55 Kunst und Kultur für alle? Reflexion mit Katrin Reiling
- 19.05 Pause
- 19.15 Arbeit im Kreis: Inhalte für die Kulturpolitische Strategie  
Präambel und Grundsätze  
Maßnahmen und Ideen  
Partnerschaften
- 20.05 Zusammenfassende Bilanz  
Julia Glesner und Birgit-Katharine Seemann in der Diskussion mit den Expert:innen,  
moderiert von Marie Neumüllers
- 20.25 Schlussworte und Dank  
Marie Neumüllers und Birgit-Katharine Seemann

**Corona-Schutzmaßnahmen:** Angesichts der hohen Inzidenzen bitten wir Sie, die Schutzmaßnahmen gemäß der bekannten AHA-Regeln einzuhalten und in den Innenräumen eine medizinische Maske zu tragen (FFP2, OP oder KN95; ohne Ausatemventil).

Das Dossier wurde im Rahmen einer Lehrkooperation zwischen der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum, und der Fachhochschule Potsdam Studiengang Kulturarbeit, von Franziska Otto, Studentin der Kulturarbeit, erstellt.